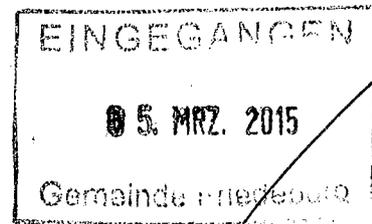


Familie Reiner Toben
Horster Hauptstraße 76
26446 Friedeburg

An die Gemeinde Friedeburg
(Bürgermeister, Gemeinderat, Verwaltungsausschuss)



4. März 2015

BH
S
7

Einzelpetition an die Gemeinde Friedeburg

Standort des Neubaus der Feuerwehr in Horsten

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Familie führt seit 1999 einen Pferdepensionsbetrieb in der Horster Hauptstraße 76 im Zuerwerb. Der Betrieb ist ein wichtiger Teil unseres Gesamteinkommens. Das an unser Grundstück angrenzende Flurstück 11/1 der Flur 11 wurde 2014 von der Gemeinde Friedeburg erworben und soll nun für den Neubau des Feuerwehrhauses genutzt werden. Die betreffenden Flächen neben unserem Hof sind von uns über 20 Jahre bewirtschaftet worden und haben einen hohen ökologischen Wert, den es zu erhalten gilt. Des Weiteren betrachten wir den Betrieb einer Feuerwehr mit einer Angrenzung an unsere Pferdepenstion aus Gründen, die im Folgenden näher dargelegt werden, als unvereinbar.

Aus diesem Grund erbitten wir im Rahmen dieser Petition, den Standort für den Neubau des Feuerwehrhauses an eine andere, geeignete Fläche zu verlegen.

Gründe, die uns zu vorliegender Petition bewogen haben:

1. In unserer Pferdepenstion beherbergen wir die Tiere in geräumigen Boxen und auf großflächigen Weiden in Richtung offenes Land. Diese ruhige und naturnahe Atmosphäre ist unabdingbar für das Wohlbefinden der Pferde und Grundvoraussetzung für die Qualität unseres Services.

Ein Feuerwehrgelände in unmittelbarer Nähe (siehe Abb. 1 und 2, S. 4 und 5) führt zwangsläufig zu plötzlichen Lärmemissionen und hastigen Bewegungen beim Ausrücken. Auch sonstige Aktivitäten wie Übungen, Veranstaltungen oder

zum Beispiel ein Tag der offenen Tür bringen Lärm, optische Störungen und viele Menschen mit sich. Auf diese ungewohnten Stressfaktoren reagieren Pferde mit Panik, und Panik löst Fluchtverhalten aus. Ein Pferd, das in Panik gerät, lässt sich nicht mehr kontrollieren, es kann Zäune durchbrechen und somit auf die Straße oder angrenzende Geländeflächen geraten. In dieser Situation besteht eine stark **erhöhte Gefahr für Mensch und Tier**. Da das Pferd zudem ein Herdentier ist, kann es passieren, dass ein in Panik geratenes Pferd die ganze Herde in Aufruhr versetzt und eine gemeinschaftliche Flucht auslöst.

2. Die Besitzer der eingestellten Pferde sind um ihre Tiere besorgt und reagieren auf Störungen und Änderungen sehr sensibel. Eine Folge hiervon ist der Wechsel des Stalls, was für unseren Betrieb einen Verdienstaufschlag bedeutet und langfristig zu einem negativen Unternehmensimage führt. Diese **finanziellen Einbußen** können wir nicht kompensieren.
3. Durch eine Auffüllung der für den Neubau geplanten Fläche verändert sich die topografische Lage der angrenzenden Flächen, die dann tiefer liegen. Infolgedessen – und zusätzlich verstärkt durch die Versiegelung des Neubauareals – kommt es auf diesen Flächen bei Regen zu einer verstärkten **Ansammlung und Stauung von Oberflächenwasser**, was sie für die Nutzung als Weide unbrauchbar macht.

Aus denselben Gründen kann eine **Kontamination** der angrenzenden Flächen durch Schadstoffe auch bei Einhaltung der Vorschriften nicht völlig ausgeschlossen werden, zum Beispiel durch Streusalz, Ölrückstände oder Kontaminationen an den Einsatzfahrzeugen. Eine Verunreinigung der tiefer liegenden Flächen macht diese auf lange Sicht unbrauchbar.

4. Die Flächen entlang der Horster Hauptstraße sind wertvolle und artenreiche Grünlandflächen, da hier zahlreiche Formen des Feuchtgrünlandes vorkommen. Auf diesen Flächen steht das Grundwasser recht hoch an, da hier der Übergang vom Geestrücken in Richtung Marsch bzw. Moor liegt. Im Sinne der **von der Landesregierung vorgegebenen Schutz- und Erhaltungsziele** trägt unser Betrieb durch eine angepasste Bewirtschaftung (Festmistdüngung, Sommerbeweidung, etc.) zum Erhalt dieser Grünländer bei. Aufgrund der vorgenannten Punkte wäre dies bei der derzeit geplanten Durchführung des Bauvorhabens Feuerwehrrhaus nicht mehr möglich.
5. Die weitere Erhaltung der derzeitigen Ausprägung am geplanten Standort ist in unseren Augen absolut erstrebenswert und entspricht dem Leitbild 3 – **Ressourcen bewahren, Kulturlandschaften gestalten** – des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Vgl. hierzu:

<http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumentwicklung/Flaechenpolitik/Projekte/Archiv/Leitbild3/Leitbild3.html?nn=413036>

Und nicht nur für die touristischen Gäste, sondern auch für die Einwohner der Teilgemeinde Horsten ist die Unterbrechung der Bebauung an diesem Straßenabschnitt, wie derzeit gegeben, ein schöner Anblick.

Zahlreiche andere Flächen, die derzeit in keinem erhaltungswürdigen Zustand sind, wie zum Beispiel das Grundstück der ehemaligen Notschlachtereier Meier, würden dagegen durch einen Neubau wie der des Feuerwehrhauses eine erhebliche Aufwertung des **Ortsbildes** nach sich ziehen.

6. Die **Kosten des Neubaus** werden aufgrund der sehr niedrigen topografischen Lage und der Bodenverhältnisse um ein Vielfaches höher sein als bei einem höher gelegenen Grundstück. Um ein bebaubares Niveau zu erreichen, müsste Moorboden abgetragen sowie entsorgt und die Baufläche mit Sandboden aufgefüllt werden. Auch eine aufwendige Entwässerung, die Einhaltung der Vorschriften in dieser besonderen Lage, die Anpassung der Verkehrsinfrastruktur, die Erfüllung nachbarrechtlicher Ausgleichsansprüche und die Erbringung von Ausgleichsmaßnahmen für ökologisch wertvolle Flächen würden für zusätzliche Kosten sorgen.

Bitte überdenken Sie das Bauvorhaben „Neubau des Horster Feuerwehrhauses“ noch einmal unter Berücksichtigung der aufgeführten Punkte. Wir meinen, dass bei der Auswahl des Standortes nicht alle Kriterien genügend beachtet oder diskutiert wurden. Durch eine Standortänderung wäre nicht nur unsere persönliche wirtschaftliche Existenz – und auch die unserer nachfolgenden Generationen – geschützt, sondern auch gemeindliche finanzielle Einsparungen erreicht und vor allem einen wertvoller ökologischer Beitrag geleistet.

Freundliche Grüße,

Ihre Familie Toben



Ingrid Toben-Acker



Jonas Toben



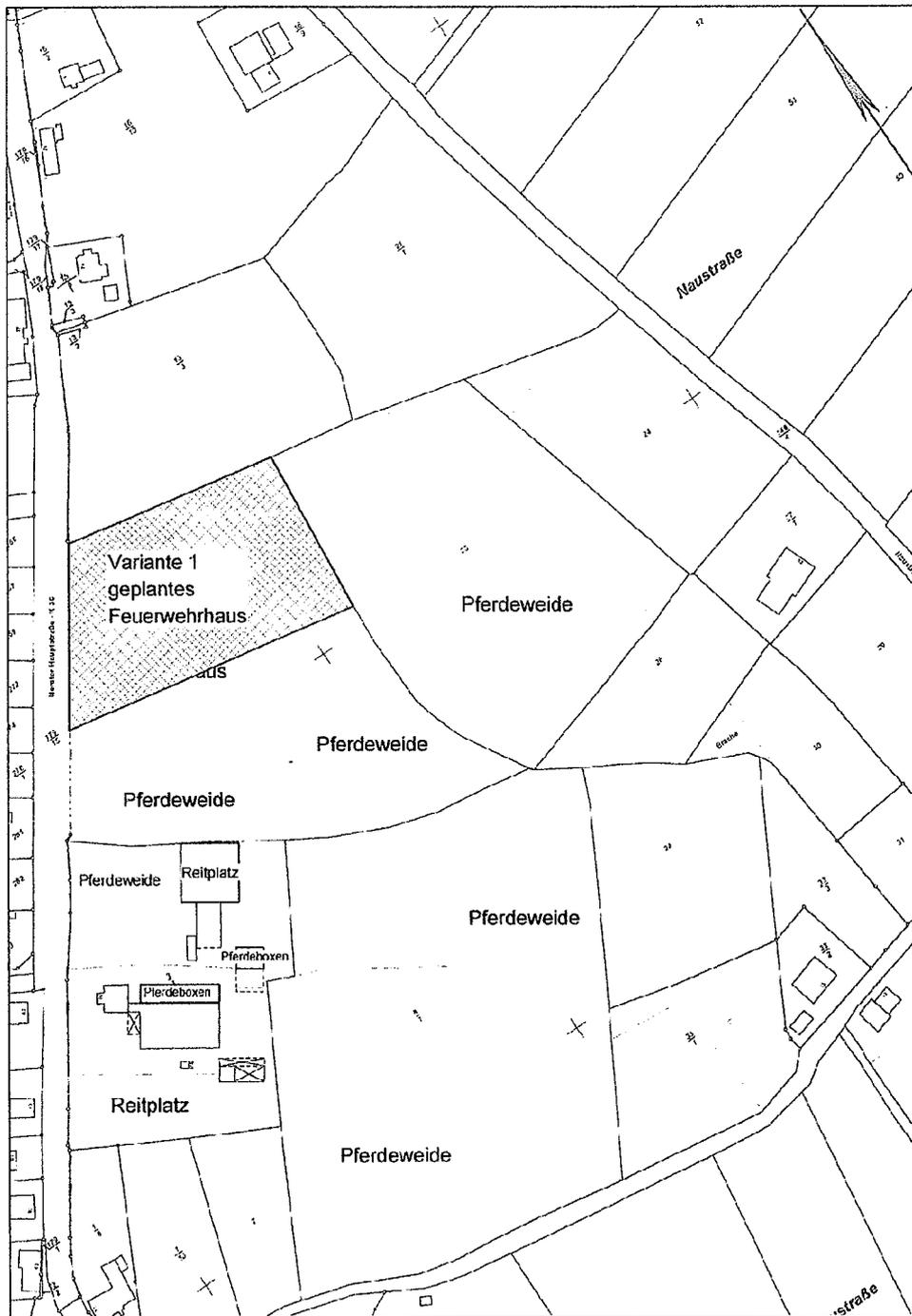


Abbildung 1: Variante 1 des geplanten Feuerwehrneubaus und angrenzende Flächen der Pferdepenion Toben.

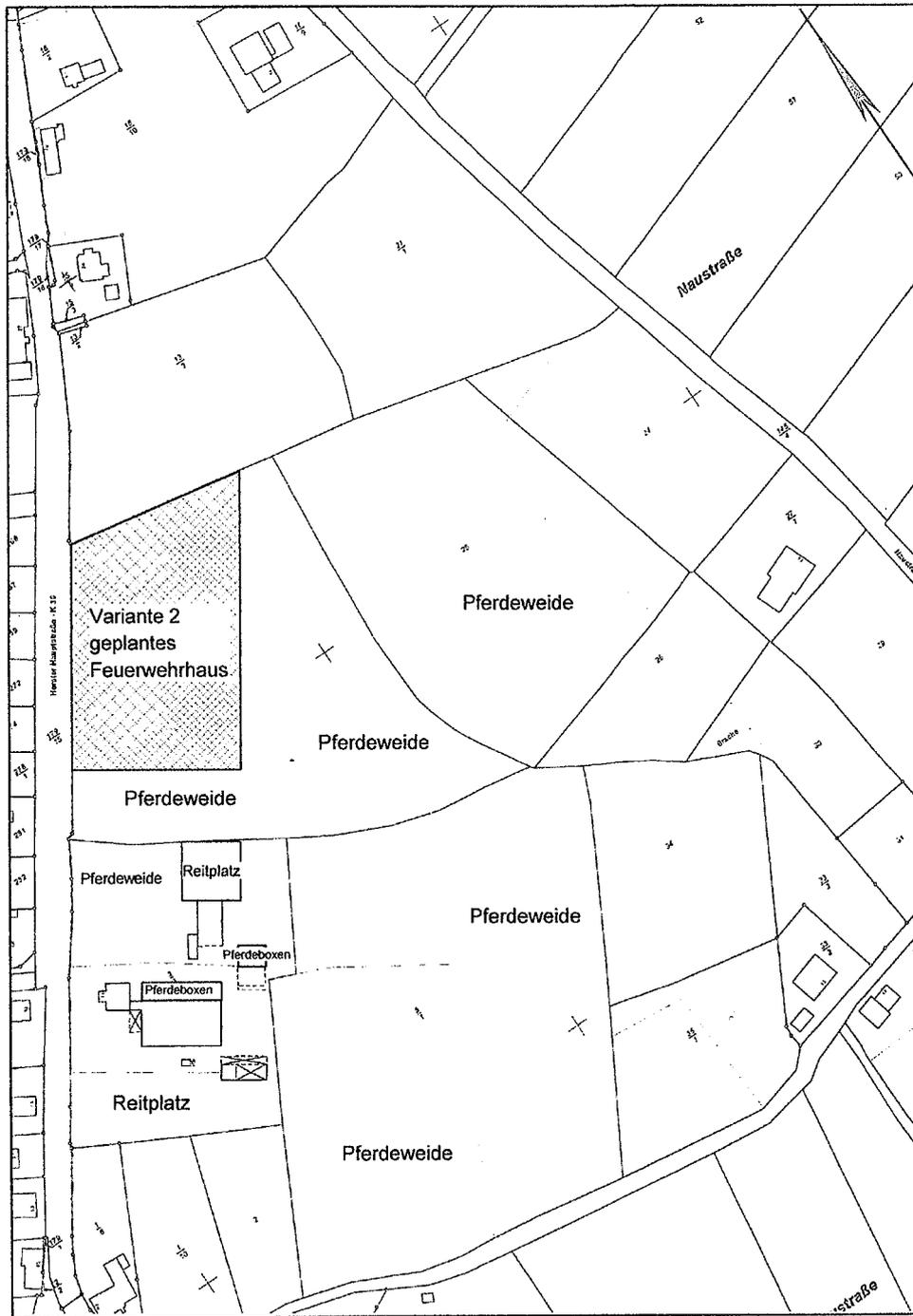


Abbildung 2: Variante 2 des geplanten Feuerwehrneubaus und angrenzende Flächen der Pferdepension Toben.